

Konzept zur
„Förderung besonderer Begabung“ (KOV)
Grundschule Westercelle



Stand: Juni 2026

1. Vorwort

Jedes Kind ist einzigartig. In unserer Grundschule begegnen uns täglich Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichsten Interessen, Neigungen und Talenten. Unser Ziel ist es, eine **begabungsgerechte Bildung** zu ermöglichen, die es jedem jungen Menschen erlaubt, seine individuellen Stärken zu erkennen und optimal zu entfalten – unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sozialem Status. Als stolzes Mitglied im **Kooperationsverbund Hochbegabung** nehmen wir an der Grundschule Westercelle den gesetzlichen Auftrag des Niedersächsischen Schulgesetzes (§ 54 Abs. 1 NSchG) aktiv an:

„Die niedersächsischen Schulen haben den Auftrag, allen Kindern und Jugendlichen eine ihren individuellen Leistungsvoraussetzungen entsprechende Bildung zu vermitteln, ihre individuellen Begabungen zu entdecken und zu fördern.“

Wir verstehen es als unsere zentrale Aufgabe, besondere Begabungen frühzeitig zu entdecken und individuell zu fördern. Dabei blicken wir auf die gesamte Vielfalt der Begabungen – von kognitiven und mathematischen über kreative und musische bis hin zu sozialen und sportlichen Talenten.

Besondere Begabungen entfalten sich oft nicht von allein; sie benötigen ein unterstützendes Lernumfeld. In unserer Primarstufe setzen wir daher auf eine integrative Förderung. Durch binnendifferenzierte Maßnahmen, herausfordernde Enrichment-Angebote zur Vertiefung von Inhalten sowie Möglichkeiten der Akzeleration (wie bspw. das Überspringen von Klassen oder die Teilnahme an ausgewählten Unterrichtsstunden in höheren Klassenstufen) schaffen wir flexible Lernwege, die dem individuellen Lerntempo und dem Wissensdurst unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden.

Dieses Konzept ist das Ergebnis unserer engen Zusammenarbeit innerhalb des Kooperationsverbundes. Gemeinsam mit den weiterführenden Schulen stellen wir sicher, dass die Förderung besonderer Talente bruchlos fortgeführt wird.

Bildung gelingt jedoch nur gemeinsam. Daher verstehen wir uns als Partner der Erziehungsberechtigten und laden Sie ein, die Lern- und Lebenswelt unserer Kinder aktiv mitzugestalten. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem Kinder die werden können, die sie sein können.

2. Unsere Fördermaßnahmen: Enrichment und Akzeleration

Um dem individuellen Potenzial unserer Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, verfolgt unsere Schule einen begabungsentwickelnden Ansatz, der auf zwei zentralen Säulen ruht: dem **Enrichment** und der **Akzeleration**. Diese Maßnahmen ermöglichen es uns, anregungsreiche und flexible Lernangebote zu schaffen, die über den regulären Unterricht hinausgehen.

Unter Enrichment verstehen wir ein pädagogisches Angebot, das über die Grenzen des Standardlehrplans hinausreicht und dabei Lerninhalte vertieft und ausweitet. An unserer Schule setzen wir dieses Prinzip vor allem durch unsere **Forder-Arbeitsgemeinschaften (AGs)** um. In diesen Kleingruppen erhalten ausgewählte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich intensiv mit komplexen Fragestellungen auseinanderzusetzen. Um eine breite Förderung verschiedener Talente zu ermöglichen, bieten wir diese AGs im **Wechselmodell** an. Die Schwerpunkte liegen dabei auf:

- **Mathematischen Fähigkeiten:** Knocheleien und logische Herausforderungen, die über das reine Rechnen hinausgehen.
- **Naturwissenschaften:** Experimente und Forscherfragen, die den Forschergeist wecken.
- **Sprachliche Förderung:** Eine Schreibwerkstatt, in der die kreative Ausdrucksfähigkeit im Fokus steht.

Ergänzt wird dieses Angebot durch die regelmäßige **Teilnahme an Wettbewerben**, die es den Kindern ermöglichen, ihre Fähigkeiten im Vergleich mit anderen unter Beweis zu stellen und an neuen Herausforderungen zu wachsen.

Während Enrichment die Tiefe des Lernens betont, zielt die Akzeleration auf die Geschwindigkeit ab. Wir sprechen also von einem „beschleunigtem Durchlaufen der schulischen Laufbahn“.

Wir bieten an der Grundschule Westercelle verschiedene Wege an, um dem beschleunigten Lerntempo besonders begabter Kinder gerecht zu werden:

- **Überspringen von Klassen:** Wenn die kognitive und soziale Entwicklung eines Kindes deutlich über die Anforderungen des aktuellen Jahrgangs hinausgeht.

- **Drehtürmodelle:** Hierbei nehmen Schülerinnen und Schüler zeitweise am Unterricht höherer Klassen teil, um in spezifischen Fächern auf ihrem individuellen Leistungsniveau gefordert zu werden.
- **Vorzeitige Einschulung:** Um einen optimalen Start in die Schullaufbahn zu gewährleisten, begleiten wir diesen Prozess sehr eng. Dies geschieht durch umfassende **Hospitationen** und intensive **Beratungsgespräche** durch ein Team vor Ort, um sicherzustellen, dass die Entscheidung im besten Sinne der kindlichen Entwicklung getroffen wird.
- **Empfehlungen von außerschulischen Angeboten:** Darüber hinaus empfehlen und beraten wir bei der Wahrnehmung ergänzender außerschulischer Angebote, wie beispielsweise Nachmittags- und Wochenendkurse sowie spezielle Ferienangebote, um den individuellen Interessen und Talenten unserer Schülerinnen und Schüler auch über den regulären Schulalltag hinaus wertvolle Entfaltungsräume zu eröffnen

Durch diese differenzierten Lernangebote stellen wir sicher, dass Begabungspotenziale nicht ungenutzt bleiben, sondern in einem unterstützenden Umfeld zur Entfaltung kommen können.

3. Diagnostik und Beratung: Begabungen frühzeitig erkennen

Die Grundlage unserer Arbeit ist das frühzeitige Erkennen von Potenzialen, um jedem Kind eine seiner Leistungsfähigkeit entsprechende Bildung zu ermöglichen. Diagnostik verstehen wir dabei nicht als einmalige Feststellung, sondern als einen kontinuierlichen Prozess, der verschiedene Perspektiven zusammenführt.

Aufmerksame Beobachtung im pädagogischen Alltag

Besondere Begabungen lassen sich vor allem durch aufmerksame Beobachtungen der individuellen Lernprozesse und der Persönlichkeitsentwicklung im Schulalltag erkennen. Das Ziel ist es, den aktuellen Entwicklungsstand sowie das spezifische Lern- und Leistungsverhalten jedes Kindes präzise zu erfassen. Dabei blicken wir über rein kognitive Leistungen hinaus und berücksichtigen auch kreative, soziale oder musische Begabungen.

Austausch im Kollegium und pädagogische Konferenzen

Um ein umfassendes Bild der Schülerinnen und Schüler zu erhalten, ist der regelmäßige Austausch im Kollegium unerlässlich:

- Teamarbeit: Die unterrichtenden Lehrkräfte tauschen sich kontinuierlich über Beobachtungen und Lernfortschritte aus, um Förder- und Förderbedarfe frühzeitig zu identifizieren.
- Pädagogische Konferenzen: In regelmäßigen Abständen finden Konferenzen statt, in denen wir die individuellen Lernentwicklungsdokumentationen (ILE) reflektieren und die Wirksamkeit eingeleiteter Maßnahmen prüfen.
- Steuergruppe: Unsere schuleigene Steuergruppe übernimmt dabei die zeitliche Planung und koordiniert die Ausgestaltung der Fördermaßnahmen durch das gesamte Kollegium.

Beratungsangebote und Anlaufstellen

Bildungserfolg gelingt nur in Erziehungspartnerschaft. Daher sind unsere Klassenlehrkräfte die vorrangigen Ansprechpartner für Schülerinnen, Schüler und Erziehungsbeauftragte.

Sollte über die schulinterne Expertise hinaus Beratungsbedarf bestehen, nutzen wir das weitreichende Netzwerk des Landes Niedersachsen:

- Fachberatung: Wir arbeiten eng mit den Fachberaterinnen und Fachberatern zur Förderung besonderer Begabungen zusammen, die uns bei der Gestaltung individueller Förderpläne unterstützen.
- Schulpsychologischer Dienst: Bei komplexeren Fragestellungen ziehen wir die schulpsychologischen Dezernentinnen und Dezernenten der Regionalen Landesämter für Schule und Bildung (RLSB) hinzu. Im Rahmen einer umfassenden Lern- und Entwicklungsdiagnostik werden hierbei alle Beteiligten in die Beratung einbezogen, um förderliche Bedingungen für eine gelingende Schullaufbahn zu ermitteln.
- Kooperationsverbund: Durch unsere Mitgliedschaft im Verbund profitieren wir zudem von Lehrkräften mit speziellen Zusatzqualifikationen, die beratend zur Seite stehen.

Grundsätzlich gilt: Ein psychologisches Gutachten oder eine Intelligenzmessung ist für die Einleitung individueller Fördermaßnahmen in der Regel nicht erforderlich; entscheidend ist die pädagogische Einschätzung des pädagogischen Teams in Abstimmung mit den Eltern.